

Das Projekt **ALFA-AURORA**

Drei Studiengänge in Südamerika aktiv

Seit zwei Jahren koordiniert das Auslandsamt der TFH unter Leitung von Dr. Karlheinz Borchert gemeinsam mit den Studiengängen Bauingenieurwesen, Architektur und Garten- und Landschaftsplanung das von der EU geförderte Projekt **América Latina Formación Académica – Architectural and Urban Research of Regional Agglomerations**. Das dreijährige Projekt, das den Austausch von Studierenden und Professoren/-innen unterstützt, wird unter Federführung der TFH in einem Hochschuverbund durchgeführt. Weitere Mitglieder sind: Hogeschool van Amsterdam (Niederlande), Politecnico di Milano (Italien), Universidad de Alicante (Spanien), Universidade Federal do Rio de Janeiro (Brasilien), Pontificia Universidad Católica de Santiago (Chile) und das Instituto Superior Politécnico José Antonio Echeverría in Havanna (Kuba).

Gemeinsam werden Lösungsansätze für ein kontrolliertes Wachstum so genannter Mega-Cities in Lateinamerika erarbeitet, daher ist der europäisch-lateinamerikanische Hochschulverbund interdisziplinär besetzt.

Mancher wird sich fragen: Wie kann ein solch schwieriges Thema von den Hochschulen überhaupt bewältigt werden? Die Antwort: Durch Austausch von technisch-kulturellem Wissen Lösungen erarbeiten, die für die Kommunen Lateinamerikas eine Chance auf Realisierung haben.

Das Beispiel Brasilien

Die Großstädte in Brasilien explodieren. Junge Menschen fliehen vom Lande in die Mega-Cities. Illegale Wohnbezirke, Favelas, wachsen unkontrolliert. Dadurch werden – zusammen mit der hohen Arbeitslosigkeit – unhaltbare soziale und hygienische Zustände verursacht, mit der Folge von Gewalt und Drogenkonsum. Will man die Wurzeln dieser Entwicklung bekämpfen, muss man in den Kommunen beginnen, aus denen die jungen Menschen abwandern. α -Aurora 2005 hatte sich deshalb

eine Kleinstadt mit ca. 20.000 Einwohnern im Staate Rio de Janeiro ausgewählt, um anhand der dortigen Situation Empfehlungen zu entwickeln, die in ihrer Wirkung dazu führen, die Attraktivität dieser Stadt zu erhöhen und damit der Landflucht entgegen zu wirken. Mehrere Teams aus Studierenden und Graduierten hatten die dortige Situation analysiert und für den Workshop 2005 in Rio de Janeiro vorbereitet. Die Ergebnisse wurden auch dem Bürgermeister, der Stadtverwaltung, den Abgeordneten des Staates Rio de Janeiro und der Presse vorgestellt. Zwischenzeitlich werden bereits die ersten Vorschläge in konkrete Maßnahmen umgesetzt, weitere werden folgen.

Chile

In ähnlicher Form wurde das Projekt Low Cost Housing in Santiago de Chile 2006 bearbeitet. Die Aufgabe – Bestandteil eines chilenischen Regierungs-

Architektur und Bauingenieurwesen muss dabei als besonders erfolgreich hervorgehoben werden. Die Projektergebnisse wurden im Herbst 2006 in der Katholischen Universität von Santiago zusammen mit denen der anderen Partner vorgestellt und mit den chilenischen Studierenden diskutiert. Abschließend wurde die Aufgabenstellung für den diesjährigen Workshop in Kuba konkretisiert.

Kuba

In Kuba liegt der Schwerpunkt auf der Sanierung der Altstadt Havannas im Bezirk Colón. Es wurden intensive Vorarbeiten von Forscherteams der beteiligten Hochschulen durchgeführt – mit dabei: zwei TFH-Diplomanden. Der TFH-Partner, die Universität Alicante, hat bereits mit einer international besetzten Gruppe von rund 60 Studierenden, das Projekt begonnen. Die Ergebnisse werden im April dem TFH-Projektseminar



Das Projektgebiet São José do Val do Rio Preto

programms – für den ärmsten Teil der Bevölkerung einfache und erdbebensichere Häuser bis zur Ausführungsreife unter Berücksichtigung des städtebaulichen Kontextes zu planen, wurde von den Studierenden des Studiengangs Architektur im letzten Sommersemester hervorragend gelöst. Die außerordentlich gute fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit der Studiengänge

nar im sechsten Semester Architektur übergeben und dienen den Studierenden als Arbeitsgrundlage. Das Seminar steht auch Studierenden höherer Semester aus dem Fachbereich III offen. Schließlich werden auf dem Workshop im Herbst 2007 in Havanna alle Resultate vorgestellt, in der Hoffnung, dass einige der Vorschläge auch umgesetzt werden. *Fortsetzung auf Seite 37...*

ars berlin geht in die zweite Runde:

Dächer Berlins mit Freizeitpotenzial

... Fortsetzung von Seite 36:



Foto: Hasselmann

Bei der Vizepräsidentin der Universidade Federal do Rio de Janeiro

Fakten zum Projekt

In den drei Projektjahren werden sich insgesamt 150 Professorinnen und Professoren, Studierende und Graduierte aus sieben Nationen beteiligen. Das Projektvolumen beträgt ca. 650.000 Euro und wird vom Auslandsamt der TFH verwaltet. Die Gesamtkoordinierung liegt ebenso in Händen der TFH.

Die Erfahrung zeigt, dass die TFH in der Lage ist, Projekte dieser Art, die normalerweise nur von großen Universitäten durchgeführt werden, zu initiieren und durchzuführen. Auch die Bewältigung der fachlichen Inhalte ist trotz mannigfaltiger Skepsis aus den eigenen Reihen keine Angelegenheit, die nur dafür spezialisierten Universitätslehrstühlen überlassen werden sollte. Die Stärke der TFH ist, dass sich alle Akteure sehr schnell in diese neuen Aufgabenbereiche einarbeiten können. Darüber hinaus können sie auf der sozialen und zwischenmenschlichen Ebene ausgleichend und moderierend zwischen den Temperamenten der Beteiligten wirken.

Für die TFH ergeben sich aus dem etablierten akademischen Netzwerk internationale Verbindungen, die für die Mobilität der Bachelor- und Master-Studierenden von großer Bedeutung sein werden.

Allen α -Aurora Beteiligten, insbesondere Dr. Borchert, sei auf diesem Wege für ihr Engagement herzlich gedankt.

Prof. Dr. Willi Hasselmann, FB IV und
Prof. Dr. Andreas Heider, FB III

· Mehr im Internet unter:
www.alfa-aurora.net

ars berlin, die Summer Academy for Architecture, Reurbanization and Sustainability der TFH wird in diesem Sommer zum zweiten Mal vom 11. Juni bis zum 6. Juli 2007 stattfinden. Der DAAD unterstützt den Aufbau dieser Summer Academy über drei Jahre. Zielgruppe sind amerikanische Bachelor Studierende, die attraktive Studienangebote für ihren obligatorischen Studienaufenthalt im Ausland suchen.

Die TFH kooperiert mit der City University New York, der School of Architecture. Studierende des CCNY werden gemeinsam mit TFH-Studierenden des Studiengangs Architektur zusammenarbeiten. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Wahrnehmung der globalen Erwärmung und der klimatischen Veränderungen versteht sich die ars berlin als ein Think-tank zur Diskussion und Entwicklung von zukunftsfähigen architektonischen Lösungsstrategien. Die »ars« wird durch eine öffentliche Vortragsreihe ergänzt. Das Programm versteht sich als ein Laboratorium zur Entwicklung von technischen und formalen Lösungsansätzen für mögliche urbane und architektonische Interventionen.

Die ars 07 wird sich aber auch mit Überlegungen zu nachhaltigen Freizeitszenarien auseinandersetzen. Roof Tops of Berlin wird die thematische Klammer sein. Parallel sollen die Dächer der Berliner Innen-

stadt als Freizeitpotenziale entdeckt werden. Auch soll ein »Minimum Haus« für die Freizeit unter der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien entwickelt werden. Klassischer Weise würde ein solches Haus vor der Stadt zu finden sein.

Synchron zu aktuellen Überlegungen zum Stadtrückbau und damit zur inhaltlichen Besetzung vorhandener städtebaulicher Situationen sollen Zwischenräume für Freizeitnutzungen aktiviert werden. Szenarisch geht es darum Inhalte zu finden, die sich dazu eignen den Städter dafür zu begeistern das Wochenende in der Stadt zu verbringen. Stadtnahe Freizeit wird damit an Attraktivität gewinnen.

Die Lösung dieser Aufgabenstellung verlangt eine Vision. Nachhaltigkeit wird ablesbar in der Integration des regionalen bzw. städtebaulichen Kontexts, im Bezug auf die Antizipation gesellschaftlicher Entwicklung und die räumliche Anpassungsfähigkeit an veränderliche funktionale und energetische Szenarien. Architektur spiegelt ideelle Zusammenhänge wieder. Jede Entwurffindung basiert auf Entscheidungsprozessen, die nicht zuletzt für die architektonische Antwort maßgebend sind.

Die Durchführung der Summer Academy wird durch die Sto Stiftung gefördert.

Prof. Robert Demel, Fachbereich IV

· Weitere Informationen zur ars 2007:
<http://www.summer-academy-berlin.eu/>

BAER-Projekt: TFH-Studierende im Elefantengehege

Das BAER-Projekt, eine Kooperation zwischen Zoo Berlin und der TFH, ist erfolgreich angelaufen.

Die milden Wintertage wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Teilvorhabens »Grügestaltung« genutzt, um im Elefanten-, Antilopen- und Tapirgehege des Zoos Berlin Bodenproben zu entnehmen, die an der TFH auf mechanische Belastung von Pflanzen und chemische Bodenbelastung untersucht werden.

Im Teilvorhaben »Bau und Betrieb« begannen die Messungen der Raumluftzustände im Giraffenhaus mit dem Ziel Vorschläge zur Verbesserung der Atemluft für die Besucher zu erarbeiten.

Mit den Neueinstellungen im IT-Bereich ist das interdisziplinäre BAER-Projekt nun fast komplett. Anja Schmidt wird sich mit dem Besucherinformationssystem und Thomas Koch mit der Datenhaltung der sehr heterogenen Daten befassen. Beide Mitarbeiter sind Alumni der Medieninformatik der TFH.